

# Früh übt sich, wer Feuer löschen will

**NEUPOTZ:** Freiwillige Feuerwehr gründet Bambini-Gruppe mit 14 Jungs und Mädchen

Die Freiwillige Feuerwehr Neupotz hat ihr doppeltes Jubiläum gebührend gefeiert. Für drei Tage wurde die Umgebung um das Feuerwehrhaus zum Festgelände. Die Eröffnung erfolgte am Freitagabend mit einer gut besuchten Sommerparty in der Feuerwehrbar. Der Samstag war durchweg der Jugend vorbehalten.

An einer Wander-Rallye rund um das Dorf beteiligten sich 12 Jugendgruppen von befreundeten Wehren sowie die Jugend des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) von Neupotz. Sieger wurde die Jugendfeuerwehr von Rheinzebern II. vor den Jugendlichen aus Rohrbach und Leimersheim.

Höhepunkt des Samstags war die Entzündung des Johannisfeuers durch die Neupotzer Feuerwehrjugend. Die Rockband „Brotherhood“ begeisterte zum Abschluss des Tages viele Zuhörer mit Coversongs.

Der Sonntag begann mit einem Gottesdienst auf dem Festplatz und anschließend sorgte der Musikverein „Seerose“ unter der Leitung von Josef Prechtl für einen Frühschoppen mit zünftiger Blasmusik. 14 Kinder im Alter zwischen sechs und zehn Jahren durften am Nachmittag mit schmucken T-Shirts die Bühne betreten. Sie wurden offiziell in die neu gegründete „Bambini-Feuerwehr“ aufgenommen. Wehrführer Jochen Gehrlin begrüßte sie und wünschte allen „viel



Die neue Bambini-Feuerwehr in Neupotz und ihre Betreuer.

FOTO: NORMAN P. KRAUS

Erfolg und viele neue Erfahrungen im Kreis der Feuerwehrkameraden.“

13 Mitglieder von Jugendfeuerwehren aus Neupotz, Rheinzebern, Jockgrim und Leimersheim durften für ihren Ausbildungsabschluss die sogenannte „Jugendflamme

1“ in Empfang nehmen. Die Brand-schutzzerziehung, die am Nachmittag auf dem Festgelände angeboten wurde, war für viele Kinder und Jugendliche eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung. Gerne wurde auch die Gelegenheit genutzt, Feuerwehrfahrzeuge

aus der Nähe anzuschauen oder gar sie zu besteigen. Für Gesang sorgte gegen Abend der Männergesangsverein „Frohnsinn“. Auch die Fußballfreunde kamen auf ihre Kosten, denn alle Achtelfinal-Spiele wurden auf einer Großbildleinwand gezeigt. [hci

**NILS BERICHTET**

## In die Schule und zur Feuerwehr



Bestimmt hat sich schon mancher von euch überlegt, bei der Feuerwehr mitzumachen, wo die doch so tolle Autos mit Martinsthorn haben. Um

bei der Jugendfeuerwehr dabei zu sein, musste man aber bisher mindestens zehn Jahre alt sein. Seit einiger Zeit bietet der Feuerwehrverband aber an, dass schon Kinder ab sechs Jahren dabei sein dürfen. Die Feuerwehr in Neupotz hat nun eine solche Gruppe gegründet. Die „Bambini-Feuerwehr“, wie die Gruppe offiziell heißt, soll neben der Jugendgruppe als eigenständiger Bereich zur Feuerwehr gehören. Es geht aber in erster Linie um Freundschaft, Interesse an der Feuerwehr und um richtiges Verhalten in Notsituationen. Besonderes Augenmerk liegt auf Spiel und Sport, Malen und Basteln, Brandschutz- und Verkehrserziehung. In Neupotz haben sich Ulrike Werling, Silvia Trapp und Rouven Bürger bereit erklärt, als Kontaktpersonen die Kinder für das Thema zu begeistern. Auch Kinder, die nicht in Neupotz wohnen, dürfen sich gerne melden. [hci

## PFLANZE DER WOCHE



Aus den gelben Blüten werden Pustelblumen.

FOTO: RUSKE

Von ganz allein ist in diesem Frühjahr neben der Garage von Doris Stübiger eine sonderbare Pflanze aufgegangen. Nur für ein paar Stunden am Morgen öffnen sich die sternförmigen sonnengelben Blüten, erzählt die Hördeger. Sind sie verblüht, bildet sich eine Art Pustelblume. Doris Stübiger hat einige Bücher über Botanik gewälzt und ist zu dem Ergebnis gekommen, dass es sich bei der gut einen Meter großen Pflanze um eine Schwarzwurzel handeln könnte. Nicht nur die Wurzel, auch die Blätter sollen essbar sein. Das hat Doris Stübiger allerdings noch nicht ausprobiert. [naf

Haben Sie auch eine besondere Pflanze? Dann schreiben Sie uns eine E-Mail und schicken ein Foto an: marktger@rheinpfalz.de.

## KURZ NOTIERT

### Kandel: „Latin Summer“ mit den „Modern Voices“

Nach den Konzerten zum 20-jährigen Jubiläum 2015, die beim Publikum großen Anklang fanden, will der Rock- und Pop-Chor „Modern Voices“ aus Kandel mit seinem komplett neuen Programm „Latin Summer“ begeistern. Lateinamerikanische Songs aus Mexiko, Kuba, Jamaika und Brasilien kommen zur Aufführung. Unter professioneller Instrumentalbegleitung und dirigiert von der examinierten Chorleiterin Rebecca Tüttelmann präsentieren die Modern Voices ein hochkarätiges musikalisches Repertoire. Das Konzert findet am Samstag, 9. Juli, 20 Uhr, in der Stadthalle Kandel statt. Karten gibt es zum Preis von 10 Euro und 8 Euro (ermäßigter Eintrittspreis für Schüler und Behinderte) im Vorverkauf bei Schöttinger die Brille in Kandel, Hauptstraße 92 sowie unter [www.modern-voices.com](http://www.modern-voices.com). [rhp

### Westheim: Kinderfest rund ums Bürgerhaus

Am Sonntag, 3. Juli, 14 Uhr findet das Kinderfest im und um das Bürgerhaus in Westheim statt. Alle Kinder von Westheim und Umgebung sind dazu eingeladen. Es werden wieder verschiedene Spiele und Wettkämpfe stattfinden, wobei jeder Teilnehmer einen Preis gewinnt. Für ein gemaltes Bild kann man am Glücksrad drehen, die Kinderschminkerin wird da sein und die Würstchen und Limo für die Kinder sind kostenlos. Außerdem gibt es Waffeln, Kaffee, Tee und hausgemachten Kuchen. Die Erwachsenen dürfen an einem Quiz mitmachen und gestiftete Preise gewinnen. Der Westheimer Kinderchor „Die Waldkehlchen“ werden uns aus ihrem Repertoire Lieder singen. Wie jedes Jahr sind die Bewohner der Lebenshilfe und der Regenbogenclub aus Lingensfest Gäste beim Fest. Die Ankündigungskarte, die im Dorf aufgestellt sind, wurden von Westheimer Grundschulern gemalt. [rhp

### Wörth: Frieden und Gleichberechtigung

„Dr. Martin Luther King“ steht im Mittelpunkt eines Abends mit Gospelsongs, Filmausschnitten und Texten, zu dem am Samstag 9. Juli der Gemeindepädagogische Dienst ins Evangelische Gemeindehaus in Wörth einlädt. Joachim Würth hat zusammen mit der Band „Noras Back“ und einem Gospel-Projektchor die Beiträge des Abends einstudiert. „Frieden, Gleichberechtigung und Gewaltlosigkeit waren wichtige Botschaften von Martin Luther King, die ihre tiefen Wurzeln im christlichen Glauben haben“, begründet Würth, der die Idee zur Gestaltung dieses Abends angesichts der Flüchtlingskrise hatte. Der Eintritt ist frei, um Spenden für die Flüchtlingsarbeit wird gebeten.

#### INFO

Samstag, 9. Juli, 18 Uhr, im Evangelischen Gemeindehaus Wörth, Ottsstraße 16. (bp)

## IMPRESSUM

### Marktplatz regional

Redaktion: RHEINPFALZ Verlag und Druckerei GmbH & Co. KG, „Marktplatz regional“, Fischerstr. 18, 76726 Germersheim, Thomas Fehr (tom/verantw.), Natascha Ruske (naf)

Anzeigen: Reinhard Schlöfer (verantwortl.), Christian von Perbandt

# Duschen und Toiletten für Ahebe

**SCHAIDT:** Hubert Gadejisso und seine Frau Pia sammeln Geld für ein Hilfsprojekt in Gadejissos Heimatstadt in Togo



Trommeln in Schaidt für Ahebe in Togo.

FOTO: ALVE

Geheimnisvolle Klänge dringen aus der Waldstraße in den Ort Schaidt. Schilder weisen am Samstag den Weg zum Festival „Erlebnis Afrika“ in der Sporthalle in Schaidt. Dort begrüßen afrikanische Trommeln die Besucher und ein bunt gemischtes Publikum findet man in der Halle. Der Togolese Hubert Yawovi Gadejisso hat zu der Benefizveranstaltung unter dem Thema „Sanitäre Anlagen für Togo“ geladen.

„Hubert ist in Schaidt und Umgebung so bekannt wie ein bunter Hund“, meint lachend seine Frau Pia Cambeis, eine gebürtige Schaidterin, „und mit seiner Freundlichkeit und Herzlichkeit findet er viele Freunde und vor allem viel Hilfsbereitschaft“. Man kann ihm einfach nichts abschlagen, Hubert fügt sie lächelnd hinzu.

Hubert Gadejisso und Pia Cambeis sind seit 1995 miteinander verheiratet und wohnen in Schaidt. Zwei Mädchen hat das Ehepaar. Alle zwei Jahre fährt der Togolese in sein Dorf Ahebe, das etwa 65 Kilometer von der Hauptstadt Lomé im Süden des Landes liegt. Dort wohnen noch ein Teil seiner Familie und seine Mutter Adjissom. Sie ist etwa 80 Jahre alt. Pia Cambeis er-

zählt: „Sie hat keine Geburtsurkunde. Das kam alles erst später in Togo, so dass wir ihr Alter nur schätzen können.“

Als ihr Mann von der letzten Reise aus Ahebe zurückkam, meinte er ganz kategorisch: „Ich muss was tun.“ Damit meinte er Abhilfe zu schaffen bei der Not mit der Notdurft. Das sieht Hubert Yawovi Gadejisso als eines der größten Probleme in seinem Heimatort Ahebe im Süden von Togo an. In Ahebe, das etwas größer als Bad Bergzabern ist, gibt es keine öffentlichen Toiletten, geschweige sanitäre Anlagen in den Häusern.

Als Privatmann ist es ziemlich schwer einfach so Geld zu sammeln. Doch die Schaidter halten zusammen. Dazu der Vorsitzende des Kulturings, Thomas Kirschenmann: „Hubert fragte von der Feuerwehr bis zum Kindergarten die Leute, ob sie mitmachen wollen und jeder stimmte zu. So ist das ganze Festival heute entstanden – ein Selbstläufer für eine gute Sache.“

Hubert Gadejisso erklärt: „Die Lage verschlimmert sich zusehends, da es im Dorf keine größeren zusammenhängenden Büsche oder Baumgruppen gibt, um seine „Geschäfte“ zu ma-

chen. Extreme Trockenheit sowie starke Niederschläge überfluten das Dorf. So kommt es zu einer großen Infektionsgefahr.“ Normale WCs gibt es in keinem Haus im Ort.

Seine Idee ist es, wie auf Campingplätzen eine feste Einrichtung auf dem Dorfplatz von Ahebe mit einer unterirdischen und oberirdischen Zisterne zu versorgen und Raum zu schaffen für zehn Toiletten mit Waschbecken und Duschmöglichkeiten. Eine Frau aus dem Ort kümmert sich um die Reinlichkeit und kann sich dadurch etwas Geld dazu verdienen. „Mit dem Erlös aus dem Festival und vielen Spenden ist der Anfang zur Errichtung von den sanitären Anlagen in Ahebe gemacht“, freuen sich das Ehepaar Hubert Gadejisso und Pia Cambeis.

Auch der Kulturring hat am Samstag einen Teil des Erlöses seines Benefizkonzerts im April an Gadejisso übergeben. Der Rest des Gesamterlöses von 1800 Euro kommt unter anderem der Flüchtlingshilfe zugute.

#### INFO

Spendenkonto: Brunnen für Togo, Sparkasse Kandel, IBAN: DE 32 548 514 401 000 270 825, BIC: MALADE51KAD [alve

# Chor der guten Laune

**GERMERSHEIM:** Neues Gesicht für altbekannte Spirituals kommt gut an

Der Gospelchor „Spirit and Sound“ aus Schwegenheim hat in der Protestantischen Kirche Germersheim am Samstag ein Benefiz-Konzert des Zonta-Clubs Speyer-Germersheim gestaltet.

Was ist es nur, was bei diesem Chor unweigerlich gute Laune macht? Entstanden vor bald 40 Jahren aus einer Konfirmationsgruppe und einem rein religiösen Repertoire, hat sich der Chor entwickelt zu einer immer größeren musikalischen Bandbreite, zu der heute alles gehört, was sie mögen: Von Spirituals und Gospel bis Rock und Pop, Musical und Filmmusik. Vielleicht ist es einfach der so hörbare und auch sichtbare Spaß daran, miteinander zu singen, denn „im Chor singen hat was Magisches, ist mehr als einfach viele Stimmen“, wie es Silke Pfenning, die das Konzert einfallsreich moderierte, ausdrückte.

Einfallsreich ist auch der junge

Chorleiter Alexander Mudrow, der am Piano begleitete, auch mal den Vorsänger machte, und jedes Mal nach ein paar Songs die Sänger ihren Standort wechseln ließ, weil's so „wissenschaftlich erwiesen“, einen volleren, runderen Klang gibt, wie die Moderatorin erklärte.

Mit „Happy“ von Pharrell Williams, dem Gute-Laune-Song par excellence, eröffneten sie das Konzert, und weiter ging es mit „For the longest time“ von Billy Joel und einem der ganz modernen Gospels des Oslo Gospel Choir, mit einer Rap-Einlage von Moritz Feßenmayr, der bei den meisten Stücken mit dem Cajon den Rhythmus akzentuierte. Das nächste, „Dieser Weg“ von Xavier Naidoo, kann man als Mutmach-Lied interpretieren, so sah es die deutsche Fußballnationalmannschaft bei der WM 2006. „Bad day“ des Kanadiers Daniel Powder ist was zum Aufmuntern, und bei „I'll see you again“, als Solo gesun-

gen von Gudrun Grundhöfer, geht es um die Erinnerung an einen verlorenen Menschen und die Hoffnung über den Tod hinaus.

Der Bossa Nova „Agua de beber“ wischte dann aber alle Traurigkeit wieder weg. „Never alone“ war aus einem Musikfilm, und „He lives in you“ ist aus dem Musical „König der Löwen“. „Richtige“ Gospels waren nach der Pause „Now“ und „Power“, in denen es direkt um das Lob Gottes geht. „It's my life“ von Jon Bon Jovi ist ein trotziges, sehr jungliches Bekenntnis zum Recht, sein eigenes Leben auf die eigenen Art und Weise zu leben. Auch sehr altbekannten Spirituals kann man ein neues Gesicht geben, der Chor tat dies mit einer sehr neuen, so noch nie gehörten Version von „Oh when the saints“, das dem Lied besondere Frische gab. Thomas Feßenmayr machte hier den Solo-Vorsänger.

Auffallend viele Popsongs – mehrere waren zu hören – haben spirituelle, wenn nicht gar religiöse Untertöne. Eine Liebesballade wie „All of me“ von John Legend passte aber auch in ihrer Emotionalität ins Programm. „Some nights“ der Gruppe „FUN“ gehört zu dem, was der Chor „Quengellieder“ nennt, Lieder, die sie unbedingt dabei haben wollen. Es gab nicht mal Noten zu kaufen, Alexander Mudrow hat sich dann an die Rekonstruktion gemacht – erfolgreich. Das Konzert endete offiziell – vor dem Riesenbeifall und eingeforderten – und gern gewährten – Zugaben mit „Baba Yetu“, einem „Vaterunser“ auf Suaheli – gleichzeitig ein preisgekröntes Lied für ein Videospiel. [adö



Der Chor „Spirit of Sound“ beim Benefiz-Konzert des Zonta-Clubs Speyer-Germersheim in der Evangelischen Kirche Germersheim.

FOTO: N. KRAUSS

# Durch die Disney-Welt



Die amerikanische Filmschmiede Walt Disney bringt seit den 1920er Jahren Trickfilme und Lieder heraus, die Generationen überdauern. Viele bekannte Songs brachte der Kinder- und Jugendchor „Westheimer Waldkehlchen“ am Sonntag auf die Bühne des Bürgerhauses. Die 13 kleinen Sänger des Vorchors, alle zwischen drei und sechs Jahre alt, und ihre Leiterin Christiane Schmidt eröffneten das Konzert mit dem Titel „He-ho“ aus dem Märchen „Schneewittchen“, das Disney 1937 zum ersten Mal verfilmte. Bekannt aus „Susi und Strolch“ (1955) war das Lied „Bella notte“, das sechs Mädchen und ein Junge des Jugendchors präsentierten. Der Jugendchor hatte auch Me-

lodien von „Arielle, die Meerjungfrau“ (1989) und ein Duett von „Rapunzel – neu verhöhnt“ (2010) im Repertoire. In die großen Fußstapfen von Balu, dem Bären, traten die Sänger des Hauptchors mit „Prober's mal mit Gemütlichkeit“ aus dem „Dschungelbuch“, das 1967 weltweit zum Kinohit avancierte. Melissa Somerville und Eliana Schmidt brillierten in Soli aus „Cinderella“ (1950), „Mary Poppins“ (1967) und „Froze“ (2013). Den Abschluss machte das Medley „Around the World with Disney“, das die Zuhörer querbeet durch die musikalische Disney-Welt führte. Begleitet wurden die Kinder von Hans Schulze-Hartung am Klavier. [naf

FOTO: N. KRAUSS